

SO 203: Magmengenese, Tektonik und Hydrothermalismus entlang der propagierenden Spreizungsachse im Woodlark Becken (SW-Pazifik)

4. Bordbericht (7.11-9.11.)

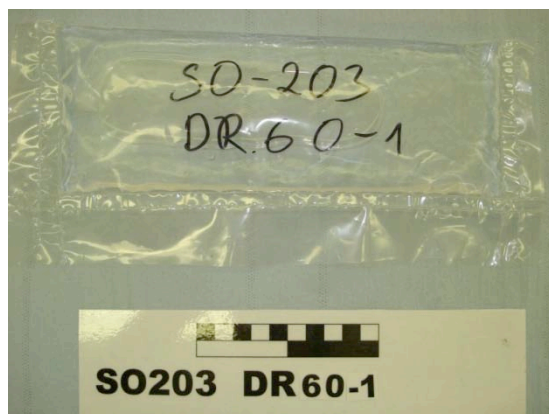
Samstag 7.11.

Am Samstag morgen kam das AUV nach seinem bisher längsten Einsatz (19h) zurück an Bord. Nachdem die ersten Karten aus den Daten des AUV's sehr vielversprechend waren, warteten alle gespannt auf die neuen Karten, die den Übergang zwischen kontinentaler und ozeanischer Kruste zeigen sollen. Um diese Karte jedoch zu erstellen finden vorher stunden-(nächte)-lange „Editierpartys“ statt, um die Daten zu bereinigen.

Nachmittags gab es die Gelegenheit an einer Maschinenführung teilzunehmen. Auf dem Forschungsschiff SONNE wird durch drei Dieselmotoren der benötigte Strom erzeugt, der u.a. für Klimaanlage, Licht und zum kühlen der Getränke benutzt wird. Das Seewasser wird durch Umkehr-Osmose zu Trinkwasser aufbereitet.

Am frühen Abend folgten die nächsten Einsätze der Dredge. Ziel war es diesmal die kontinentale Kruste zwischen den ozeanischen Spreizungsrückensegmenten 1A und 1B zu beproben. Nachdem die für die Petrologen interessanten Proben aussortiert waren, wurde begonnen die restlichen Proben wieder über Bord zu werfen. Dieses konnte gerade noch von den heraneilenden Lagerstättenkundlern gestoppt werden. Nach erneuter Durchsicht entdeckten sie dann in dem aussortierten Rest mineralisierte Gesteine, die ein klares Anzeichen für Hydrothermalismus darstellen.

Während der Nacht wurde weiter mehr oder weniger erfolgreich gedregt. Zunächst wurde die Dredge noch einmal erfolgreich „gespült“ (DR-60). Eine Punktladung gelang dann aber auch noch, denn eine Dredge lieferte genau eine einzige Probe und dazu noch genau die Richtige: ein vulkanisches Gesteinsbruchstück mit viel frischem Glas.



Dredge Nr. 60

In der freien Zeit werden weiter fleißig die Vorrundenspiele des Tischtennisturnieres ausgetragen und so langsam zeichnen sich auch die ersten Favoriten der einzelnen Gruppen ab.

Sonntag 8.11.

Am Sonntag wurde das Dredgen am Moresby Seamount fortgesetzt. Dem Einsatz von Hammer und Lupe an den Gesteinsproben im Geolabor geht meistens harte Arbeit der Decksmannschaft voraus.



Der Rest des Sonntags wurde zum Kartieren genutzt, um noch vorhandene Lücken in der Karte zu füllen und die südliche Begrenzung von Segment 1B und nördliche Grenze von 1A darzustellen. Bis auf die Echolotwache war es also eine ruhige Nacht und so trafen sich einige Fahrtteilnehmer auf dem Krandeck, um einige Probleme der Welt zu lösen. Dabei stellte sich heraus, dass die Cola Vorräte zu Ende sind. Die Vorstellung nun noch vier Wochen ohne Cola auskommen zu müssen, war für einige doch nur schwer zu verkraften.

Montag 9.11.

Am Montag wurden die Transponder des AUV's geborgen. Da das AUV sich momentan noch von den letzten Einsätzen erholt, wurde am Montagnachmittag und in der Nacht auf Dienstag die Reise in den Osten fortgesetzt um 1B und 1C zu kartieren.

Unterdessen stellte sich das Geolabor als beliebter Aufenthaltsort heraus, was aber wohl nicht nur an den Gesteinsproben liegt, sondern auch an dem Umstand, dass man hier immer jemanden für ein kurzes Schwätzchen trifft.



Vorbereitungen zum Sägen der Gesteine

